

Erfahrungsbericht über einen Studentenaustausch mit MSOE in Milwaukee von Folke Suerken

Sommersemester 2010: Gespannt warten 15 Studenten des '13er Jahrgangs

Wirtschaftsingenieurswesen auf die Bekanntgabe der Interview Ergebnisse. Tags zuvor wurden wir 15 über unsere akademischen Leistungen, Englischkenntnisse und außerschulische Aktivitäten ausgewählt und zu einem entscheidenden Interview eingeladen. Wir sollen einen kurzen Vortrag über uns selbst halten, unseren persönlichen Werdegang, Hobbys und unsere Motivation Teil des internationalen Studiengangs Wirtschaftsingenieurswesen der FH Lübeck zu werden. Danach folgen einige politische und wirtschaftliche Fragen zur momentanen Situation in den Vereinigten Staaten.

Kurz vor dem Interview ist mir recht mulmig zu mute. Was wenn meine Motivation nicht gut genug ist, was wenn mein Englisch holperig ist und was wenn ich die Fragen nicht richtig beantworte? All diese Fragen schießen mir durch den Kopf. Und dann geht es los. Frau Dr. Reski, Herr Dr. Lohmann und Herr Wieder sitzen vor mir und warten gespannt auf den Vortrag. Sie wollen natürlich sicher gehen, dass die jungen Studenten, die im Sommer 2012 die Reise über den Atlantik antreten, die nötigen Kenntnisse mitbringen um dort zu bestehen und die FH Lübeck bestmöglich zu repräsentieren.

Das Interview verläuft super. Mein Interesse an der englischen Sprache sowie meine bilinguale gymnasial Ausbildung helfen mir immens und nehmen mir ein wenig die Aufregung. Außerdem sind es gute Belege für mein Interesse in Zukunft international arbeiten zu wollen und dies überzeugt letztendlich die drei Juroren. Die Fragen zu aktuellen Geschehnissen sind dann eher pro forma und ziemlich oberflächlich gehalten sodass sie zu beantworten sind wenn man in den letzten zwei Wochen mal in die Zeitung geschaut hat. Damit ist die erste Hürde genommen. Jetzt bloß durch keine Prüfung fallen.

Im Sommer 2011 ist es dann soweit, „unsere“ Amis kommen. Die Studenten der MSOE verbringen als Teil ihrer Ausbildung ihr 5. und 6. Semester an der FH Lübeck. Aber auch für uns deutsche ändert sich von fortan einiges. Alle Vorlesungen werden ab jetzt auf Englisch unterrichtet, unser einst so großer Studiengang von über 70 Studenten schrumpft auf ein sehr überschaubares Maß von 20 zusammen. Am Ende des 5. Semester sind wir leider nur noch 17, da es entweder zu viel Arbeit ist, oder einen das Heimweh packt. Ich persönlich empfinde es nicht als mehr Arbeit, es ist einfach nur eine Umstellung an die man sich gewöhnen muss. Auch neben dem Studium ändert sich einiges. Mal geht es hierhin mal dorthin, mal ins Kino mal ins Theater, alles um den MSOE Studenten Deutschland näher zu bringen und uns besser zu verstehen. Am Ende des ersten Jahres sind wir zu einer sehr starken Gemeinschaft zusammengewachsen und es bilden sich viele neue Freundschaften. Während dieser Zeit geht auch der Spaß mit den amerikanischen Behörden und unserer Gasthochschule los. Papiere müssen ausgefüllt, VISA beantragt, Versicherungsunterlagen zusammengesammelt und eine Wohnung in Milwaukee gefunden werden. Die Wohnungssuche

gestaltet sich relativ einfach, da sich bereits im Frühjahr die letzten deutschen Studenten melden um uns ihre Wohnung anzubieten. Sofort stürze ich mich mit zwei Kommilitonen auf das Apartment und sind damit schon mal sicher nicht unter einer Brücke hausen zu müssen. Bei all diesen Aufgaben und Entscheidungen stehen uns unsere Professoren immer zur Seite und helfen wo Sie nur können. Nach einigem hin und her halten wir dann auch endlich unsere Visa und unseren Mietvertrag in der Hand und werden uns langsam darüber klar, dass es bald richtig los geht.

Der Flug wird gebucht, man verabschiedet sich von Freunden, Verwandten und Geliebten und schon ist man unterwegs. Über Island nach New York. Für eine Woche die aufregendste Stadt der Welt erkunden. Wenn man sein ganzes Leben Hamburg als große Stadt gesehen hat, dann haut einen New York wirklich um. Nicht nur die Größe und die schier endlosen Menschenmassen sondern auch das Wetter haben einen riesigen Einfluss auf uns. Kaum steigt die Sonne über die Straßenschluchten will man am liebsten davon fließen. 35 Grad im Schatten und kein Luftzug, überall rattern die Klimaanlage und pumpen noch mehr heiße Luft in die Gassen. Das kann einen Studenten aber nicht abschrecken, Rucksack auf den Rücken und los geht es. Chrysler Building, Central Park, Brooklyn Bridge und immer weiter. 9/11 Memorial, Staten Island Ferry, Wall Street und dann ist wie durch ein Wunder unsere Woche auch schon vorbei.

Also weiter. Es sind immer noch über 800 Kilometer nach Milwaukee. Man sagt ja, dass der günstigste Weg nicht immer der beste sei, aber die Erfahrung muss jeder für sich selber machen. Für knapp 80 Dollar geht es mit dem Greyhound weiter. Über Syracuse, Rochester und Buffalo. Weiter nach Eerie und Cleveland. Und dann der letzte Abstecher über Chicago nach Milwaukee. 32 Stunden nachdem wir New York am Port Authority Bus Terminal verlassen haben, setzen wir, völlig übermüdet, unsere Füße auf den Boden der Stadt die wir ab jetzt für ein Jahr unser Zuhause nennen dürfen. Milwaukee, hier sind wir ... und es regnet.

Nach weiteren zwei Tagen ist alles Lebensnotwendige geregelt. Strom ist umgeschrieben, Gas angeschlossen und Internet funktioniert auch. Erstmal entspannen bevor uns in wenigen Wochen das Trimester System der MSOE vereinnahmt wird. Man spaziert hier hin, mal dorthin und versucht alle Eindrücke der Stadt in sich aufzunehmen; nur ist Milwaukee dafür viel zu groß. Man geht ins Kern, treibt Sport, gewöhnt sich an die Zeitumstellung und skypt mit Freunden und Familie.

Dann die erste Hürde. Was von diesem riesigen Nahrungsangebot ist eigentlich essbar? Cola und Burger scheinen fürs erste die lebensnotwendigen Organe am Laufen zu halten. Mit der Zeit trauen wir uns aber auch an andere Lebensmittel und gewöhnen uns an den amerikanischen Gaumen. Nach und nach trudeln die restlichen Deutschen ein und man tauscht sich aus, was hat man nicht alles erlebt.

Dann beginnt die Einführungswoche. Vieles ist für uns schon geregelt und wir haben wenig zu tun. Unsere ersten Kurse sind längst eingetragen und die Wahlpflichtfächer haben wir schon in

Deutschland gewählt. Unsere Verbindungsprofessoren von deutscher und amerikanischer Seite nehmen regelmäßig Kontakt zu uns auf und informieren uns über fehlende Unterlagen, Ummeldungen und nützliche Informationen. Die amerikanischen Studierenden sind sehr aufgeschlossen, sehr zuvorkommend und hilfsbereit sobald sie erfahren dass man vom alten Kontinent stammt. Darauf bieten einige einem gleich Führungen durch die Stadt an oder ob sie einen mal mit dem Auto zum Einkaufen fahren können. Beide Angebote nehme ich gerne an, da man eine weitläufige Stadt wie Milwaukee sonst nur Bruchstückweise zu sehen bekommt. Aber nun zum Studium. Anders als in Lübeck ist der Lehrplan hier wesentlich dichter gepackt und Hausarbeiten und Hausaufgaben, sowie Zwischentests sind an der Tagesordnung. In allen Räumlichkeiten der MSOE gibt es W-Lan und man erhält sogar seinen eigenen Laptop mit allen notwendigen Programmen für sein Studium. Mit der Aktivierung des Laptops erhält man auch Zugang zu seinem MSOE eMail Konto und wird über dieses fortan über alles Aktivitäten der MSOE auf dem Laufenden gehalten. Die Bibliothek ist sehr geräumig und mit seinem Studi-Ausweis erhält man auch spät abends noch Zutritt. Für viele der Fächer braucht man allerdings Bücher die nicht in der Bibliothek vorhanden sind. Diese erhält man entweder im MSOE Bookstore, zum Verkauf oder als Leihbücher, oder aber man guckt online bei Amazon oder ähnlichem. Dort gibt es die Bücher nämlich meist wesentlich günstiger als im Bookstore.



Zu meiner sprachlichen Entwicklung kann ich bis jetzt wenig sagen, aber mein sonst stark englischer Akzent hat sich glaube ich doch etwas an die lokale Ausdrucksweise angepasst.

Die letzte Frage wie immer zum Schluss: Was kostet der Spaß?

Als deutscher Student bezahlt man nur den Beitrag zum Studentenwerk von ca. 110€ im Halbjahr. Damit sind eure Studi-Gebühren, eure Laptop Leihgebühr und der Zugang zum Fitnesscenter der MSOE abgedeckt. Für die Miete muss man mit 300 bis 400€ rechnen, dazu kommen noch Strom und Gas (ca. 60\$ im Monat) und Internet (ca. 30-40\$ im Monat). Möchte man sich noch einen Smartphone Vertrag holen sind das nochmal 30 bis 70\$ Dollar mehr. Lebensmittel kosten hier mehr als ins Deutschland, aber wenn man auf Angebote achtet und sich nicht jeden Tag ein 500 Gramm Steak gönnt, kann man hier, alle Ausgaben eingerechnet, mit ca. 1000 bis 1200\$ im Monat gut über die Runden kommen.

Abschließend bleibt mir nur zu sagen, dass es sich lohnt. Man muss einiges an Arbeit investieren

um an der MSOE mithalten zu können und nicht ins Hintertreffen zu geraten, aber dann lohnt es sich. Die U.S.A. sind ein unglaublich großes Land, die Menschen sind freundlich und aufgeschlossen, und man kann unendlich viel erleben wenn man sich seine Zeit richtig einteilt und sein Ziel nicht aus den Augen verliert. Die MSOE verlangt einem viel ab, aber wenn ihr erst einmal euer Diploma in den Händen haltet wird euch schlagartig bewusst, dass es das alles wert war. Niemals vergessen: Das Studium ist die beste Zeit eures Lebens!